

Fragenkatalog „Forschungsmethoden I“

- Was sind die Ziele der Experimentellen Forschung?
 1. Erklärung **intra-/interindividueller Unterschiede** bzgl. eines Merkmals
 2. Isolierung vom **Einfluß der UV** auf die AV
 3. **Bereinigung der Daten** von systematischen Fehlern
 4. Gewährleistung **eindeutiger Interpretierbarkeit**
- Kontrolltechniken für Störvariablen
 1. **Elimination** der Störvariable aus dem Experiment
 2. **Konstanthalten** der Störvariable über das Experiment
 3. **Randomisierung** bei der Zuteilung der Probanden auf die Gruppen
 4. **Parallelisierung** des Experiments
 5. **Ausbalancierung** der Gruppen
 6. Verwendung einer **Kontrollgruppe**
 7. **Zufallsvariationen**
- Was ist Parallelisierung?
 1. **Einteilung** von Probanden in Gruppen abhängig von **Resultaten aus Vortests** bzgl. eines Merkmals.
- Warum kann eine Fragestellung/Hypothese nicht testbar sein?
 1. Sie ist zu **unklar**, mehrdeutig formuliert oder zu schlecht definiert.
 2. Sie ist **unstrukturiert** oder vage formuliert.
 3. Die Erhebung von **relevanten Daten** ist prinzipiell **nicht möglich**.
 4. Die Fragestellung impliziert einen **Zirkelschluss**.
- Welche ethischen Probleme existieren bei experimenteller Forschung?
 1. Mögliche **Schädigung** von Probanden.
 2. **Erzwungene** Teilnahme am Experiment.
 3. Verletzung der Privatsphäre / des **Datenschutzes**.
 4. **Manipulation** der Probanden.
 5. **Täuschung** über das Ziel des Experiments.
- Wie kann man ethische Probleme entschärfen?
 1. Garantie der **Unversehrtheit**.
 2. **Frewillige** als Probanden wählen.
 3. **Anonymisierung** der Ergebnisse um Datenschutz zu gewährleisten.
 4. Keine Täuschung oder **nachträgliches Aufklären** über die Täuschung.
 5. **Aufwiegen negativer Aspekte** für die Probanden, z.B. durch Entlohnung.
 6. **Verwerfen / Modifizieren** der Fragestellung falls ethische Probleme nicht gelöst werden können.
- Welche Methoden zur wissenschaftlichen Beobachtung gibt es?
 1. Beobachtung von **Verhalten**.
 2. Analyse von **Verhaltensspuren**.
 3. Durchführung von **Befragungen**.
 4. Durchführung von (möglichst standardisierten) **Tests**.

- Welches Skalenniveau ist für die Messung von Reaktionszeiten zu wählen?
 1. Verhältnisskala (**Rationalskala**), denn es geht um
 1. Aussagen über **Verhältniswerte** von Zahlen
 2. einen **Nullpunkt** (Normreaktion) der durch eine Theorie festgelegt ist.

- Was sind die Vorteile mehrfaktorieller Versuchspläne?
 1. Keine... (zumindest sehe ich da keine)

- Stellen sie Experimente und Quasi-Experimente gegenüber!
 1. Generell: Experimente zeichnen sich aus durch:
 1. willkürliches / **planmäßiges Eingreifen**
 2. willkürlich **erzeugte Bedingungen** / Situationen
 2. Experiment: Man experimentiert mit **zufällig** gebildeten Gruppen.
 3. Quasi-Experiment: Gruppen sind **natürlich** vorgegeben. Nachteil: Gruppenunterschiede in AV sind **nicht eindeutig** auf die UV **zurückführbar**.

- Wie kontrolliert man Positionseffekte?
 1. Als Methoden gibt es die **vollständige** und **unvollständige Ausbalancierung**.

- Beschreiben Sie den Rosenthal-Effekt:
 1. Unbewusste und **nonverbale Suggestion** durch den Versuchsleiter.

- Welche Arten von Störvariablen gibt es?
 1. Versuchsperson bezogen:
 1. „**Traits**“ sind andauernde Eigenschaften der Probanden
 2. „**States**“ sind raumzeitlich begrenzte Eigenschaften welche sich im Verlauf eines Experiments bilden können.
 3. „**Demand characteristics**“ bezeichnen den Fall, dass eine Versuchsperson glaubt zu wissen welche Erwartungen an sie gestellt werden und ihr Handeln danach auslegt.
 2. Versuchsleiter bezogen:
 1. **Biosoziale** Eigenschaften (Hübsche Versuchsleiterin vs. Ugly Duckling, etc.)
 2. **Psychosoziale** Eigenschaften (Autorität, Freundlichkeit, Auftreten generell)
 3. **Versuchsleitererwartungseffekt**
 3. Sonstiges:
 1. **Situative** Eigenschaften (Tageszeit, Beleuchtungsverhältnisse, Umwelt, etc.)
 2. **Messwiederholungen** (Einstellung u. Anpassung der Probanden)

- Was sind die Vorteile von Vorhermessungen?
 1. Ermöglicht **Parallelisierung**.
 2. Ermöglicht **Einschätzung** bestimmter Eigenschaften der Versuchsgruppen
 3. Ermöglicht die Beobachtung der **Effektstärke** der UV.